

Peter Schreiber und Gerald Ostfeld werben Angestellte bei der VW-Bank

Die Ansprache muss stimmen



Foto: Walter Schmidt/nowum

Seit Anfang 2006 läuft bei der Volkswagenbank das Projekt »Mitgliedergewinnung«. Angestellte lassen sich von Tarifverträgen überzeugen.

Betriebsrat Peter Schreiber (47) und Vertrauenskörperleiter Gerald Ostfeld (42) sind Hauptakteure im Projekt »Mitgliedergewinnung«. Sie überzeugen durch Informationen über Tarife, Tarifverhandlungen und die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung. Schreiber: »Wir sind eng mit Volkswagen verbunden und

wollen die tarifliche Anbindung.« Trotz der guten Konditionen des Tarifsystems treten die Bankangestellten nicht einfach in die IG Metall ein. Ostfeld: »Wir haben die gleichen Probleme wie in anderen Unternehmen.«

Deshalb gehen die beiden Überzeugungstätter systematisch vor. Sie präsentieren Themen bei Teammeetings und stellen immer wieder die Verbindung zur IG Metall her. Schreiber: »Tarifverträge sind eine gute Basis, um die individuelle Zukunft zu gestalten.

« Darum suchen sie immer wieder das persönliche Gespräch, um auf individuelle Fragen einzugehen. Oft sind zwei, drei und mehr Gespräche notwendig, um zu überzeugen. Vielen wäre nicht bewusst, dass die Arbeitszeiten, Urlaubstage und Sonderzahlungen von der Gewerkschaft ausgehandelt wurden.

Einige scheuen sich auch, ein Prozent ihres Bruttoeinkommens in die Mitgliedschaft zu investieren. Ostfeld: »Wenn jeder einzeln mit dem Vorstandsvorsitzenden verhandeln müsste, würden einige weit unter Tarif landen.« »Die Tarifmatrix von Volkswagen bietet zudem bessere Konditionen als andere«, ergänzt Schreiber im Hinblick auf die jüngsten Tarifverhandlungen.

Die Überzeugungsarbeit ist mühevoll und fordert Kontinuität. Ostfeld: »Es muss aber auch Spaß machen und das macht es dank der guten Zusammenarbeit mit der IG Metall Braunschweig.«

Nachgefragt bei Stefan Hölzer (48), Vertrauenskörperleiter bei VW Braunschweig

Was können Vertrauensleute bewegen?



metall: Welche Bedeutung haben Vertrauensleute?

Hölzer: Vertrauensleute sind die Visitenkarte der IG Metall im Betrieb. Wir sind das

Sprachrohr der Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall. Wir sind aber auch Prellbock, weil wir die Emotionen der Beschäftigten hautnah zu spüren bekommen. Wir hören von ihren Ideen, Wünschen und auch Ärgernissen und sorgen deshalb dafür, dass der Kommunikationsfluss zwischen Betriebsrat, IG Metall und Beschäftigten fließt. Das Ergebnis sind Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Gesetze.

metall: Könnt ihr viel bewirken?

Hölzer: Wir können uns in Gremien, Arbeitskreisen und Projekten engagieren. Trotzdem wünsche ich mir eine noch stärkere Einbindung der Vertrauensleute in die Gewerkschaftsarbeit und noch mehr gestalterischen Spielraum in verschiedenen Gremien, um den notwendigen Wandel der Gewerkschaft zu begleiten.

metall: Was wünschst du dir da konkret?

Hölzer: Wir müssen unser Wissen wieder mehr in Zukunftskonzepten und Kampagnen, aber auch auf gesellschaftlicher Ebene einbringen. Gewerkschafter müssen sich in Stadtparlamenten, Bezirksräten und Vereinen

engagieren, um auch die dringend notwendige politische Trendwende zu forcieren.

metall: Wie sollen die Menschen davon überzeugt werden, sich zu engagieren?

Hölzer: Man engagiert sich nur gemeinsam für eine Sache, wenn auch das Fundament dafür vorhanden ist. Das heißt: Eine rein sachliche Zusammenarbeit reicht allein nicht aus. Die menschliche Ebene muss stimmen. Dafür braucht man Zeit. Es reicht also nicht aus, wenn wir uns nur zu Bildungsveranstaltungen treffen. Wir müssen wieder mehr soziale, politische und kulturelle Veranstaltungen organisieren. ◀

Mitgliedergewinnung

209 neue Mitglieder in einem Jahr

2005 haben wir mit dem Projekt »Mitgliedergewinnung« im Ortsvorstand gestartet. Nach einer kritischen Analyse unserer Situation wurde deutlich, Gewerkschaften bieten ein großes Angebot für alle Beschäftigtengruppen. Doch wir kommunizieren noch zu wenig darüber. In den elf größten Betrieben wird seitdem die betriebliche Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut oder verbessert.



Die Tendenz ist inzwischen positiv. Wir haben 209 neue Mitglieder in den Industriebetrieben gewonnen. Außerdem haben wir den Organisationsgrad bei den Azubis auf hohem Niveau gehalten. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen werden wir auch in diesem Jahr noch in zwei Berufsschulen gezielt Jugendliche informieren und ansprechen.

Wir werden die Arbeit des ausgelaufenen Handwerksprojekts auf anderer Ebene fortsetzen. Mit unserem Handwerkerfrühstück am Sonntag und einer Internetseite mit vielen fachlichen Informationen für Handwerker sowie der Homepage (www.igm-bs.de) bieten wir einen guten Beratungsservice für alle Mitglieder außerhalb der Bürozeiten.

Ziel für 2007 ist es, noch mehr Angestellte über unser Leistungsangebot zu informieren und zu überzeugen.

Eva Stassek
Zweite Bevollmächtigte

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig
Telefon 05 31 - 4 80 88-0

Redaktion: Detlef Kunkel
(verantwortlich), Eva Stassek